



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Zwei Stasi-Opfer berichten

Ilona Seeber und Silke Orphal sind in der DDR aufgewachsen. Da sie mit der Politik des ostdeutschen Staates nicht einverstanden waren, wollten sie das Land verlassen. Doch in der DDR war das nur möglich mit der offiziellen Erlaubnis des Staates. Die Stasi, der DDR-Geheimdienst, ließ die beiden Frauen über Jahre beobachten und brachte sie fast ins Gefängnis. Jahrzehnte später lesen sie ihre Akten – in denen ihr Alltag genau beschrieben wird.

Manuskript

ILONA SEEBER/SILKE ORPHAL (frühere **DDR**-Bürgerinnen):
Bei Herrn Seiler?

SILKE ORPHAL:
Oh Gott, oh Gott, und denn?

SPRECHER:
Silke Orphal und Ilona Seeber vor dem Haus, in dem sie in Berlin gemeinsam gelebt haben. Als sie hier **in jungen Jahren** wohnen, ist ihr Leben alles andere als **Privatsache**. Vom Treppenhaus gegenüber beobachten die **Spitzel** der **Stasi**, des **DDR-Geheimdienstes**, sie durchs Küchenfenster. Früher hatte man von hier noch **ungehinderte** Sicht.

REPORTER:
Haben Sie denn gesehen, wie die Stasi-Leute hier gestanden haben?

ILONA SEEBER/SILKE ORPHAL:
Nee!

ILONA SEEBER:
Das hatte ich erst ... also ich zumindest erst gelesen.

SILKE ORPHAL:
Da wären wir **im Leben nicht** draufgekommen.

ILONA SEEBER:
Glaub ich auch, ja. Dass die hier standen und so ...



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SILKE ORPHAL:

Da standen sie auch immer direkt ...

SPRECHER:

Sie wissen es aus ihrer Stasi-**Akte**: ein paar hundert Blatt Papier, **abgefangene** Briefe, private Post, **amtliche Schreiben** und vor allem: Berichte der Spitzel.

SILKE ORPHAL:

Am 30.04.80 um 7 Uhr **Observation** am Wohnort **aufgenommen**. In der Küche brannte Licht und das Fenster war halb geöffnet. Circa 50 Minuten später wird **das Licht gelöscht** und die Seeber verlässt allein die Wohnung und **begibt sich** zu Fuß in Richtung U-Bahn Samariterstraße. Jemand hat in mein Leben geguckt, und ich hatte keine Ahnung davon. Und hat auch mich als Person beschrieben aus seiner Sicht, die nicht besonders freundlich war.

ILONA SEEBER:

Es ist da, aber ich leb damit. So, und ich hab so die Erfahrung gemacht, dass **man** immer gut durchs Leben kommt oder **besser fährt**, wenn man mit 'ner **Gegebenheit** lebt.

SPRECHER:

Warum wurden die beiden als junge Frauen **überwacht**? Sie kamen aus der **Provinz**, finden hier in der Hauptstadt eine gut bezahlte Arbeit als Schreibkräfte beim Neuen Deutschland, dem **Zentralorgan** der Staatspartei **SED** – **ausgerechnet**. Aber: Sie wollen raus aus der DDR. Ab 1976 **stellen** Silke Orphal und Ilona Seeber immer neue **Ausreiseanträge** – mit immer derselben Begründung.

ILONA SEEBER:

Ich zweifle an der **Glaubwürdigkeit** dieses Staates, da ich es **am eigenen Leib** zu **verspüren** bekommen habe, wie wenig die **Menschenrechte** in der DDR **geachtet** werden.

SPRECHER:

Der **Nachwende-Generation** müssen die beiden erklären, warum sie **Kopf und Kragen riskiert** haben, um die DDR zu verlassen.

ILONA SEEBER:

Ich will raus, ich will mir nicht **vorschreiben** lassen, wer bestimmt, dass ich hier lebe.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SILKE ORPHAL:

Das hab ich noch nie **eingesehen**. Also, das war schon vorher irgendwie, dass ich **mich damit** nicht **einverstanden erklären** konnte. Und da habe ich gedacht, nee, also, ich will raus. Ich will die Freiheit.

SPRECHER:

Beinahe wären sie dafür im Gefängnis gelandet.

*Autoren: Axel Rowohlt, Philipp Reichert
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

DDR (f., nur Singular) – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949–1990)

in jungen Jahren – als man jung gewesen ist

Privatsache sein; etwas ist Privatsache – etwas geht nur einen selbst etwas an

Spitzel, - (m.) – eine Person, die von jemandem (z. B. vom Staat) beauftragt wurde, jemanden zu überwachen und Informationen über jemanden zu sammeln

Stasi (f., nur Singular) – Abkürzung für: die Staatssicherheit; der Geheimdienst der DDR zwischen 1950-1990

Geheimdienst, -e (m.) – eine Organisation, die für einen Staat geheime Informationen sammelt

ungehindert – so, dass nichts im Weg steht; frei

im Leben nicht – umgangssprachlich für: auf keinen Fall; niemals

Akte, -n (f.) – eine Sammlung von Dokumenten zu einem Thema oder Ereignis

etwas ab|fangen – hier: etwas, das jemand anderes bekommen soll, vorher absichtlich wegnehmen, ohne dass die Person es bemerkt

amtlich – offiziell; von einem Amt

Schreiben, - (n.) – hier: ein offizieller Brief

Observation, -en (f.) – die Überwachung; die Beobachtung

etwas auf|nehmen – hier: mit etwas anfangen

das Licht löschen – das Licht ausmachen

sich irgendwohin begeben – irgendwohin gehen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

besser fahren; man fährt besser – hier: es ist besser; es geht einem besser

Gegebenheit, -en (f.) – hier: der Zustand, in dem man etwas vorfindet

jemanden überwachen – jemanden beobachten und kontrollieren

Provinz (f., hier nur Singular) – hier: eine ländliche Gegend ohne größere Städte in der Nähe

Zentralorgan, -e (m.) – hier: die wichtigste Zeitung oder Zeitschrift einer Organisation (z. B. einer Partei)

SED (f., nur Singular) – Abkürzung für: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands; der Name der wichtigsten Partei in der DDR

ausgerechnet – gerade (drückt hier aus, dass man etwas für einen seltsamen, ironischen oder unpassenden Zufall hält)

einen Ausreiseantrag stellen – bei einem Staat offiziell darum bitten, dass man diesen Staat verlassen darf

Glaubwürdigkeit (f., nur Singular) – die Eigenschaft, dass man jemandem oder etwas glauben kann

am eigenen Leib – so, dass man etwas selbst erlebt

etwas verspüren – hier: etwas fühlen; etwas merken; etwas spüren

Menschenrecht, -e (n.) – die Rechte, die alle Menschen auf der Welt haben sollten

etwas achten – hier: etwas berücksichtigen; etwas für wichtig halten

Nachwende-Generation, -en (f.) – die Generation, die nach 1989 geboren wurde und die DDR nicht mehr erlebt hat

Kopf und Kragen riskieren – umgangssprachlich für: ein hohes Risiko eingehen

jemandem etwas vor|schreiben – jemandem etwas befehlen; bestimmen, was jemand tun muss



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

etwas ein|sehen – verstehen und akzeptieren, dass etwas so ist

sich mit etwas einverstanden erklären – sagen, dass man etwas akzeptiert